



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ***Brandenburg***

***Ein frauenpolitischer Kompass
für Brandenburg***

Ein frauenpolitischer Kompass für Brandenburg

Wir sehen, dass viele Errungenschaften der Frauen- und Gleichstellungspolitik wieder infrage gestellt werden. Umso wichtiger ist es uns Brandenburger Bündnisgrünen, Gleichstellung klar zu verteidigen und weiter voranzubringen. Dazu möchten wir die Brandenburger Frauenwochen 2026 mit unseren acht Thesen für eine feministische Politik in Brandenburg begleiten.

These 1: Gleichstellung ist wirtschaftliche Vernunft

Brandenburg als ein Land mit erheblichen demographischen Verwerfungen muss das Potenzial gut ausgebildeter Frauen nutzen.

Fachkräfte sichern wir nur mit funktionierender Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie aktiver Gleichstellungspolitik in den Unternehmen. Ohne konsequente Gleichstellung gibt es keinen starken Wirtschaftsstandort.

These 2: Vereinbarkeit ist Infrastruktur – keine Privatangelegenheit

Kinderbetreuung, Pflege und Sorgearbeit sind gesellschaftliche Aufgaben. Wer Teilzeitarbeit diffamiert, aber Betreuungslücken bestehen lässt, verspricht Wahlfreiheit, wo es keine gibt.

These 3: Care-Arbeit ist Gleichstellungsfrage – gerecht verteilen statt Frauen belasten

Die unbezahlte Care-Arbeit wird überwiegend von Frauen geleistet – sie ermöglichen damit anderen die Erwerbsarbeit und wirtschaftliche Wertschöpfung. Wir fordern, die Care-Arbeit gleichberechtigt zwischen den Eltern aufzuteilen. Dazu sind kontraproduktive Fehlanreize im Steuerrecht (Ehegattensplitting) abzuschaffen und der Ausbau von Kinderbetreuung und Ganztagschulen konsequent voranzutreiben. Die Anreize für paritätische Elternzeit sind zu verstärken.

These 4: Die Hälfte der Macht gehört den Frauen – auch in der Wirtschaft

Wirtschaftliche Macht bestimmt über Arbeitsbedingungen, Investitionen und Zukunftschancen. Frauen sind in Führungspositionen noch immer unterrepräsentiert – und verdienen im Durchschnitt weniger als Männer für gleichwertige Arbeit. Auch wenn der Gender Gap Arbeitsmarkt in Brandenburg die geringste Verdienstungleichheit aller Bundesländer aufweist, ist an gleichem Verdienst für alle Geschlechter weiter zu arbeiten. Führungspositionen von Frauen müssen z.B. durch Mentoringprogramme und die Möglichkeit von Führen in Teilzeit gefördert werden.

These 5: Gewaltschutz ist staatliche Pflicht

Gewalt gegen Frauen ist kein Randproblem und steigt auch in Deutschland bedrohlich an. Frauenhäuser und Beratungsstellen dürfen nicht von Haushaltslagen oder politischer Willkür abhängen. Schutz, Beratung und Zuflucht müssen dauerhaft und verbindlich abgesichert sein.

These 6: Selbstbestimmung ist kein Straftatbestand

Die Entscheidung über eine Schwangerschaft gehört zur körperlichen Selbstbestimmung. Der § 218 gehört abgeschafft. Schwangerschaftsabbrüche müssen verlässlich im Gesundheitssystem verankert sein – gut erreichbar und fachlich abgesichert.

These 7: Gute Medizin erkennt Unterschiede.

Medizinische Forschung und Versorgung war lange männlich geprägt – mit spürbaren Folgen für Diagnostik und Therapie bei Frauen. Geschlechtergerechte Medizin muss systematisch in Forschung, Lehre, Versorgung und Prävention verankert werden. Gute Medizin entsteht dort, wo Unterschiede ernst genommen werden.

These 8: Politische Macht darf kein Männerclub bleiben.

Frauen sind in politischen Entscheidungsräumen weiterhin unterrepräsentiert, Tendenz stark steigend! Gleichberechtigte Beteiligung ist kein Symbolprojekt, sondern Voraussetzung fairer Entscheidungen. Parität muss als demokratisches Prinzip auf allen politischen Ebenen ernsthaft vorangebracht werden.